

# Standpunkte

## zur Sommersession 2019 der Eidgenössischen Räte

### **18.096 (NR) Volksinitiative. Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz. («Trinkwasser-Initiative»)**

**NEIN zur Volksinitiative.** Die Initiative gleicht für die Schweizer Bauern einem Korsett. **Sie führt zu weniger statt zu mehr Marktnähe der Landwirtschaft und ist innovationsfeindlich.** Sie würde das Ende der von der Bevölkerung gewünschten regionalen Nahrungsmittelproduktion in ausreichender Menge und zu bezahlbaren Preisen bedeuten. Durch einen massiven Rückgang der regionalen Produktion gefährdet sie direkt deren Abnehmer in der Schweiz, so die verarbeitende Industrie, den Handel, die Gastronomie und Hotellerie.

### **19.025 (NR) Volksinitiative. Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide. («Pestizidverbots-Initiative»)**

**NEIN zur Volksinitiative.** Die Initiative fordert volkswirtschaftlich verheerende Verbote für die Nahrungsmittelversorgung, die Landwirtschaft sowie die Landschaftspflege. **Sie lässt nicht nur die regionale Produktion von Lebensmitteln in der Schweiz drastisch schrumpfen, sondern bedeutet ein Verbot für die Mehrheit der importierten Lebensmitteln und Rohmaterialien.** Dadurch sinkt die Auswahl und die Versorgungs- wie die Lebensmittelsicherheit wird gefährdet. Die Preise der noch erhältlichen Nahrungsmittel würden massiv steigen, der Einkaufstourismus nähme zu. Sie verunmöglicht sinnvolle Innovationen und schadet der Schweiz als Veredelungsstandort mit hoher Wertschöpfung (z.B. bei Kaffee oder Schokolade).

### **17.060 (NR) Volksinitiative. Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt. Entwurf 1**

**NEIN zur Volksinitiative.** Schweizer Unternehmen sehen sich einer erhöhten Gefahr kompromittierender Klagen von selbsterklärten Hilfsorganisationen ausgesetzt. **Die zu weitgehende Haftung ist international nicht abgestimmt** und beispiellos, womit man sich mit einem **schädlichen Schweizer Alleingang** konfrontiert sähe. Schweizer Gerichte droht zudem eine aufwendige Zusatzlast, die umgekehrt allfällig Betroffenen im Ausland kaum etwas bringen wird.

### **16.077 (SR/NR) OR. Aktienrecht. Entwurf 2**

**NEIN zum indirekten Gegenentwurf zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative (UVI).** Wir begrüßten den Nichteintretensentscheid des SR in

dieser Sache. Der Gegenentwurf des NR nimmt wesentliche Anliegen der Wirtschaft nicht auf. Zudem würde ein solcher nur dann Sinn machen, wenn die UVI garantiert zurückgezogen wird. Dies wird seitens des Initiativkomitees nach wie vor nicht zugesichert.

### **16.077 (SR/NR) OR. Aktienrecht. Entwurf 1**

**scienceindustries spricht sich für eine Beratung der Aktienrechtsrevision entlang den Beschlüssen des Nationalrates aus.** Von Geschlechterrichtwerten für die Geschäftsleitung ist indes abzusehen.

### **18.082 (SR/NR) Umsetzung der Empfehlungen des Globalen Forums über Transparenz und Informationsaustausch für Steuerzwecke. Differenzen**

**JA zu einer wirtschaftsverträglichen Umsetzung der Empfehlungen, wobei eine genügende Benotung für die Schweiz sichergestellt werden muss.** Auf keinen Fall darf dabei die Inhaberaktie für börsennotierte Unternehmen abgeschafft werden, wie dies die WAK-N versehentlich beschlossen hatte. Die Empfehlungen des Global Forums fordern dies nicht.

### **19.3228 (SR) Mo. Hefti. Für ein zeitgemässes Schweizer Patent**

**JA zur Motion.** Die vorgesehenen Massnahmen ermöglichen eine flexible und zeitgemässe Lösung für den Schutz von Erfindungen innovativer Schweizer Unternehmen und KMUs.

### **18.089 (NR) Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Ecuador. Genehmigung; 18.090 (NR) Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und der Türkei sowie Landwirtschaftsabkommen zwischen der Schweiz und der Türkei. Genehmigung**

**JA zum neuen Freihandelsabkommen mit Ecuador und zum modernisierten Abkommen mit der Türkei.** Der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes und die Sicherung des Wohlstandes sind nur möglich, wenn den exportorientierten Unternehmen einen möglichst hindernisfreien, weltweiten Marktzugang ermöglicht wird.

### **18.3797 (NR) Mo. SR Konrad Graber. Ein Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und den USA initiieren**

**JA zum Start von Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit den USA.** scienceindustries unterstützt die Strategie des Bundesrates, das Netz an Freihandelsabkommen stetig zu erweitern. Die USA sind der wichtigste Handelspartner, mit welchem noch kein solches Abkommen vereinbart wurde.

Führen die exploratorischen Gespräche zum Ergebnis, dass ein qualitativ hochstehendes Freihandelsabkommen erreicht werden kann, sollen die Verhandlungen baldmöglichst starten.

#### **19.3416 (SR) Mo. WAK-SR; 19.3420 (NR) Mo. WAK-NR. Zusatzverhandlungen zum Institutionellen Abkommen mit der EU**

Die Industrien Chemie Pharma Life Sciences haben ein vitales Interesse, die bilateralen Abkommen mit der EU zu bewahren und fortzuentwickeln. Dies ist nur durch deren Stabilisierung mittels eines institutionellen Überbaus zu erreichen. Gleichwertige Alternativen sind zurzeit nicht erkennbar. **Deshalb unterstützt scienceindustries das ausgehandelte institutionelle Abkommen und wünscht sich vom Bundesrat die Klärung zum Umfang des Rahmenabkommens** (Ausschluss des Freihandelsabkommens) sowie die Beschränkung der Pflicht zur dynamischen Rechtsübernahme durch die Schweiz auf Marktzugangsregeln, insbesondere in Bezug auf eine allfällige künftige Übernahme der Unionsbürgerrichtlinie (UBRL).

#### **18.3021 (SR) Mo. Rieder. Schutz der Schweizer Wirtschaft durch Investitionskontrollen**

**NEIN zu Investitionskontrollen in der Schweizer Wirtschaft.** scienceindustries setzt sich seit jeher für eine offene Politik der Schweiz gegenüber Investitionen aus dem Ausland ein. Diese sichert dem Wirtschaftsstandort Schweiz einen ausreichenden Zufluss von Kapital und Wissen und trägt so zur Wertschöpfung sowie zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Für sicherheitsrelevante Bereiche in der Schweiz gibt es bereits heute spezifische Regulierungen. **Werden in der Schweiz Investitionskontrollen eingeführt, besteht die Gefahr, dass Auslandsinvestitionen von Schweizer Unternehmen erschwert werden.** Erstklassige Rahmenbedingungen und somit ein international wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort Schweiz sind der beste Schutz für unsere Unternehmen.

#### **19.3413 (NR) Mo. FK-NR. Wirkungsmessung im BFI-Bereich**

**JA zur Wirkungsmessung im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI).** Da die Aufwendungen im Bereich Bildung richtigerweise wachsen und zielgerichtet eingesetzt werden müssen, ist eine Wirkungsmessung durchaus angezeigt. Diese jährlich durchzuführen, ist aber nicht zielführend. **Die Motion sollte dahingehend abgeändert werden, dass diese Kontrolle alle vier Jahre vorgelegt wird,** koordiniert mit der jeweils nächsten BFI-Botschaft.

#### **17.3703 (NR) Po. Prüfung eines Pestizidverbots im Sömmerungsgebiet**

**NEIN zum Postulat.** Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist heute im Sömmerungsgebiet stark eingeschränkt. Ein allgemeines Verbot von Herbiziden würde die Bekämpfung von Problempflanzen (Blacken, Ackerkratzdisteln, weisser Germer, Alpenkreuzkraut) verunmöglichen. **Einige dieser Pflanzen sind für die Nutztiere giftig und müssen deshalb wirksam bekämpft werden.**

#### **17.3757 (NR) Mo. Verbot des Unkrautvertilgungsmittels Glyphosat mindestens bis 2022**

**NEIN zur Motion.** Über 800 wissenschaftliche Studien von nationalen und europäischen Behörden (z.B. BfR, EFSA, ECHA) sowie der US-Umweltbehörde EPA wie auch weiteren nationalen Zulassungsbehörden beurteilen den Wirkstoff bei sachgerechter Anwendung als sicher.

#### **15.438 (NR) Pa.IV. Berberat. Eine Regelung für transparentes Lobbying im eidgenössischen Parlament**

**JA zu Transparenz und öffentlichem Register.** Demokratie ist die Vertretung und der Wettstreit von Interessen. Positionsabgleiche finden statt, damit tragfähige Entscheide möglich werden. Ein Nichteintreten auf die Vorlage stellt eine Absage an eine öffentliche Regelung transparenten, professionellen und qualitativen Lobbyings dar.

scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences. Seine rund 250 Mitgliedsfirmen erwirtschaften über 98% ihrer Umsätze im Ausland und tragen als grösste Exportindustrie 45% zu den Gesamtexporten und rund 40% an die privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz bei.

Ihr Kontakt bei scienceindustries:

**Dr. Stephan Mumenthaler**

**Direktor**

Tel. 044 368 17 20

stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch

**Marcel Sennhauser**

**Stv. Direktor - Leiter Kommunikation**

Tel. 044 368 17 44

marcel.sennhauser@scienceindustries.ch